

Toller Bomberg kann überraschen

Reizvolle Radtouristik-Ausfahrt ohne Hast

-anh- **MÜNSTER-GELMER.** Vor der Mehrzweckhalle in Gelmern surren die Ketten Hunderter Rennräder. Gleich startet zum 30. Mal die Radtouristikfahrt des Vereins Radsportfreunde Münster e.V. Seit 30 Jahren existiert auch der Verein.

„Toller Bomberg“ heißt die Fahrt – den Namen hätten sie übernommen, erzählt am Samstag Reinhard Gusche, Pressewart der Radsportfreunde, weil der Adelige für Überraschungen gut war. Bei der Fahrt heißt „Überraschungen“ soviel wie Steigungen: „Die Leute meinen ja immer, das Münsterland wäre flach.“

Früher kamen 1200 und mehr Teilnehmer. Da war der „Tolle Bomberg“ die einzige Radtouristikfahrt im

Umkreis. Längst gibt es welche in Rheine, Steinfurt, Buldern und anderen Orten. Arbeit gab es auch mit diesmal 650 Teilnehmern genug. Genehmigungen einholen, Anmeldungen, Schildchen für die Fahrer, Stempeln (da ist auch der erste Vorsitzende, Michael Hermes, mit dabei), Kaffee und Kuchen organisieren, Grillen – und 1000 Weg-Beschilderungen. Eine Woche vor dem Start führen 29 Radsportfreunde die Strecke ab, am Vorabend heißt es, sie auszuschildern. Koordination ist wichtig – man will ja nicht in einer Wallfahrt steckenbleiben.

Bundesweit sammelt der Bund Deutscher Radfahrer über 2200 solcher Touren. Zur Freude auch von Elke und Klaus Lübke aus Osnabrück und Lothar Plescher aus Rheine. Jedes Wochenende könne man irgendwo mitfahren, „in familiärer Atmosphäre“ Leute treffen. Die Strecke sei landwirtschaftlich reizvoll, sagt Plescher, „der Weg ist das Ziel“.

Minuten später tritt Organisator Leo Bröker auf einem Wirtschaftsweg aufs Gas des Begleitwagens. Um die Zeit geht es beim Tollen Bomberg nicht. Aber einige sind als Teams hier im Training für den Münsterland-Giro. „Das sind schon Halbprofis“, meint Gusche. Bundesligafahrer Matthias Stockmann fährt mit. Linus Gerdemann war mal dabei. Viele kommen als Stern-



Es geht nicht um die schnellste Zeit bei der Fahrt „Toller Bomberg“. Da kann man auch mal grüßen.

Foto: anh

fahrer schon mit dem Rad zum Start, fahren eher die kürzeren Strecken. Andere packen schnittige Räder aus dem Kofferraum oder vom Radhalter. Ein Liegefahrrad ist dabei, auch normale Räder. Man hat die Wahl unter vier Strecken von 46 bis 153 Kilometern. An Familien mit Kindern ist auch gedacht.